ZWECK

Der Zweck dieses Verfahrens ist es, die Standards für Datensicherungen festzulegen und zu definieren, wie vertrauliche Informationen geschützt werden.

GELTUNGSBEREICH

Dieses Verfahren umfasst die Sicherung des Produktionsprogramms, des Buchhaltungsprogramms und des Domain-Servers im Unternehmen sowie die Gewährleistung der Datensicherheit.

VERANTWORTUNG DER SYSTEMADMINISTRATOREN FÜR DIE DATENSICHERUNG

Alle im Unternehmen festgelegten Sicherungsprozesse liegen in der Verantwortung der autorisierten Systemadministratoren und der jeweiligen Abteilungsleiter.

Um Ausfallzeiten und mögliche Datenverluste in den Informationssystemen im Falle unvorhergesehener Situationen zu minimieren, müssen Systemdaten und Unternehmensdaten regelmäßig gesichert werden.

Eine notwendige Planung muss erfolgen, um eine sichere geografische Redundanz der Daten im Falle von Naturkatastrophen oder ähnlichen Ereignissen zu gewährleisten.

Die Daten werden im operativen Umfeld online auf unterschiedlichen Datenträger-Volumes innerhalb desselben Speichersystems sowie offline auf einem BACKUP-Server und externen Datenträgern gesichert.

Endgültige Daten müssen unbegrenzt in Offline-Umgebungen aufbewahrt werden.

Die Datensicherung spielt eine entscheidende Rolle innerhalb der Informationssicherheitsprozesse, und die Verantwortlichkeiten müssen klar definiert sein.

Da die zu sichernden Daten variieren können, sollte die Sicherungsliste regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

Bei der Einführung neuer Systeme und Anwendungen müssen die Sicherungslisten aktualisiert werden.

Eine ausreichende Anzahl und Kapazität an Sicherungsmedien muss bereitgestellt werden. Der Bedarf an zusätzlicher Sicherungskapazität ist regelmäßig zu überprüfen.

Wiederherstellungsverfahren müssen regelmäßig kontrolliert, getestet und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie innerhalb der in den Betriebsverfahren vorgesehenen Zeitrahmen abgeschlossen werden können.

Sicherungsmedien müssen in einer Umgebung aufbewahrt werden, die im Falle einer Katastrophe nicht beeinträchtigt wird.

Der Standard für Datensicherungen legt die Häufigkeit, den Umfang, den Zeitpunkt der Sicherungen, die Bedingungen und Schritte für die Wiederherstellung, die Vorgehensweise bei Problemen, die Kennzeichnung der Sicherungsmedien sowie die Durchführung von Tests fest. Alle diese Punkte werden im Sicherungsprotokoll dokumentiert.

ANWENDUNGSTEXT

Die Datensicherung erfolgt täglich als „Vollsicherung“ ab 07:00 Uhr, wird stündlich wiederholt und endet um 21:00 Uhr. Nach Abschluss der Sicherung, wie im Sicherungsprogramm vorgesehen, werden die Daten automatisch auf einen entfernten Rechner im Netzwerk übertragen.

Zweimal im Jahr werden Notfallübungen mit den bestehenden Sicherungen durchgeführt.

Der Datenbankserver führt eine synchrone Echtzeitsicherung mit einem Online-Primärserver und einem Offline-Replikat durch.

Im Tagesverlauf werden die Sicherungen entweder direkt vom IT-Verantwortlichen oder einer offiziell beauftragten Person durchgeführt. Wenn die Sicherung automatisch vom System vorgenommen wird, muss sie vom IT-Verantwortlichen überprüft werden.